

Tierschutz ohne Grenzen

Unterwegs für die Vierbeiner: Tierfreunde Dieburg auf dem Weg ins oberschlesische Zabrze

DIEBURG (mpt) – Einen lang gehegten Wunsch erfüllten sich jetzt zwei Vorstandskolleginnen der Tierfreunde Dieburg: Ein geräumiger privater Pkw wurde mit Tierfutter-Spenden, Decken und Transportkörben beladen – und an einem frühen Morgen brachen Gabriele Dobner und Martha Musak-Twyrdy in Gundershausen vor der eigenen Haustüre nach Zabrze auf.

Es war ein langer Weg, denn immerhin lagen 909 Kilometer vor den beiden Tierschützerinnen der Dieburger Tierfreunde. Zabrze liegt in Oberschlesien, hieß bis 1946 Hindenburg und ist die Geburtsstadt von Martha Musak-Twydry. Auch ihre Eltern leben noch dort, so dass auf diesem Wege der Kontakt in die Region entstand. Auf Reisen im Auftrag des Tierschutzes – so könnte man die Fahrt der beiden Frauen betiteln. Mit dabei war die Vereinsvorsitzende Gabriele Dobner, und eine knappe Woche Aufenthalt war geplant. „Wir haben allerdings so viel erlebt und so viel bewegt, dass es ein dickes Buch füllen würde“, resümiert Martha Musak-Twydry.

Am Abend der Ankunft waren die beiden Tierfreundinnen bereits in der örtlichen Tierarztpraxis bei einem Veterinär zu Gast, haben eine schlesische Tier-



Der Kofferraum ist voller Spenden: 909 Kilometer bis Zabrze in Oberschlesien liegen noch vor Gabriele Dobner (rechts) und Martha Musak-Twyrdy.

Foto: Tierfreunde Dieburg

schützerin getroffen und verwilderte Katzen an Bahngleisen in Augenschein genommen. Und dann war da natürlich noch der eigentlich Grund der Fahrt: Katze Theresa, eine hellgrau getigerte Schmusetigerin, die seit einem Jahr in einer Pappschachtel an einem Kiosk lebte. Die Kastration und erste Impfungen hatte Musak-Twyrdy bereits bei ihrem letzten Kurzbesuch bei den Eltern organisiert. Jetzt soll-

te das harte Leben auf der Straße für Theresa aber endlich ein Ende haben: Mit Pass und Chip ausgestattet, sollte Theresa mit nach Hessen kommen.

In den Tagen bis zur Heimfahrt besuchten die Tierfreundinnen darüber hinaus auch ein Tierheim vor Ort, in dem 150 Hunde leben. „Die Hunde waren dort vorbildlich versorgt, aber der Blick in so viele traurige Hundeaugen tat auch weh“, waren sich

die Dieburgerinnen einig. Die Hunde seien liebevoll betreut, die zuständige Tierpflegerin Alina kenne jedes Tier. Allerdings hatten nur die Hunde auf der Krankenstation Decken in ihren Körbchen. „Da werden wir Abhilfe schaffen“, versprach Dobner bei dieser Gelegenheit. Ein überaus interessantes Modell in Sachen Katzenkastration von herrenlosen Tieren lernten die Tierfreundinnen ebenfalls

kennen: Aus steuerlichen Mitteln der Kommune werden eine begrenzte Anzahl an Bons vergeben an Bürger, die herrenlose Katzen kastrieren lassen möchten. Die Bons sind in einem kleinen Büro abzuholen, wo ehrenamtliche Tierschützer die Sachlage prüfen, notieren und dann die Bons vergeben. Diese werden mit den Tierärzten abgerechnet.

Vier Katzen eingefangen

Um den Aufenthalt abzurunden, ist es letztlich an einem regnerischen und dunklen Abend gelungen, vier herrenlose Katzen zwischen Bahngleisen und Fernwärmerohren einzufangen. „Abenteuerlich“, fasst Dobner diesen Einsatz in einem Wort zusammen. Tierarzt Stencel belohnte so viel Enthusiasmus mit eigenem Engagement und versorgte noch in der gleichen Nacht die Tiere. „Das war fürsorglich und entgegenkommend“, so Dobner.

Für Katze Theresa hieß es dann am Ende der Woche einsteigen und abfahren – und letztlich sind sich alle einig, dass die Tierfreunde die Kontakte nach Zabrze weiter pflegen werden. „Es ist durchaus bereichernd zu erleben, wie in anderen Regionen gearbeitet wird – und man kann nur dazu lernen“, sind sich die Tierschützerinnen einig.